

In Wendessen entsteht „Hospiz im Gutspark“

Eine Jury ermittelt den Namen für das neue Hospiz. Die Gewinnerin des Namenswettbewerbs ist Tanja Ehlers.

Von Stephanie Memmert

Wendessen. „Hospiz im Gutspark“ – das ist der Name des Hospizentrums, das im ehemaligen Gutshaus in Wendessen entstehen soll. Von 155 eingesandten Namensvorschlägen wurde neunmal der Name „Hospiz im Gutspark“ oder „Hospiz am Gutspark“ genannt.

Eine Jury hatte entschieden, dass es der Name „Hospiz im Gutspark“ werden soll. Die Namen der Einsenderinnen und Einsender kamen nun auf Zettelchen in einen Pokal. Der sechsjährige Moritz zog die Gewinnerin: Tanja Ehlers.

Die Gewinnerin des Namenswettbewerbs erhält 100 Euro

Ulrike Jürgens vom Vorstand des Hospizvereins überreichte gemeinsam mit Renate Winke, die der Jury angehörte, den Gewinn – 100 Euro in einem Umschlag. Dann fragte Ulrike Jürgens Moritz: „Was würdest Du tun, wenn Du so viel Geld bekommen würdest?“ Moritz überlegte nicht lange: „Sparen!“ „Aber dann, wenn Du genug Geld gespart hast, was würdest Du dann mit dem Geld machen?“, setzte Ulrike Jürgens nach. Moritz dachte nur kurz nach: „Eine Carrerabahn kaufen.“

Christoph Helm skizzierte die Arbeit der Jury. Er zeigte sich sehr

„Wir mussten uns überlegen, ob wir Wendessen oder St. Georg im Namen für das Hospiz verwenden.“

Christoph Helm, Jurymitglied für die Namensfindung



Tanja Ehlers gewinnt 100 Euro im Namenswettbewerb für das Hospiz.



Moritz zieht die Gewinnerin im Namenswettbewerb für das Hospiz in Wendessen. Mit dabei Ulrike Jürgens vom Vorstand des Hospizvereins.

FOTOS: STEPHANIE MEMMERT

erfreut darüber, dass es 155 Einsendungen für Namensvorschläge gegeben habe. „Das zeugt von einer großen regionalen Verbundenheit mit dem Hospizverein einerseits und einem großen Interesse an einer optimalen Versorgung von sterbenden Patienten andererseits“, so Helm. Diese werde durch das neue Hospizzentrum gewährleistet.

Jedes Jurymitglied habe sich zunächst drei Namen ausgewählt. Dann habe sich die Jury nochmals zusammengesetzt und die ausgewählten Namen miteinander verglichen und darüber diskutiert.

„Wir mussten uns zum Beispiel

überlegen, ob wir den Namen ‚Wendessen‘ dazutun sollten oder den Zusatz ‚St. Georg‘ für die hiesige Kirche. Auch ‚Albatross‘ war ein möglicher Zusatz“, erläuterte Helm. Die Jury habe sich dann aber dafür entschieden, keinen Zusatz zu erwähnen.

Der Name „Hospiz im Gutspark“ nehme somit Bezug auf den historischen Ort in Wendessen und auf den Hospizverein, der nunmehr seit 15 Jahren bestehe. Ulrike Jürgens zeigte sich sehr erfreut, dass noch in dieser Woche die Baugenehmigung erwartet werde. Anschließend teilen sich alle Teilnehmer in Gruppen

auf, um das ehemalige Gutshaus zu besichtigen.

So soll das Hospizzentrum aussehen, wenn es 2023 vollendet sein wird

Klaus-Martin Jungkurth, Ortsbürgermeister in Wendessen, erläuterte den Teilnehmern, dass der kleine Anbau rechts neben dem Gutshaus abgerissen werden solle.

Dort werde ein Turm gebaut, in dem sich ein Treppenhaus und ein Lift für Betten befinden werde. Ulrike Jürgens veranschaulichte, dass im Erdgeschoss die Verwaltung einzuziehen werde.

Im ersten Obergeschoss sei ein

Wohn- und Gemeinschaftsbereich geplant. Darüber wiederum befände sich der Wohnbereich mit den acht Gästezimmern.

Darüber wiederum sei Platz für Klaus-Martin Jungkurth, Ortsbürgermeister in Wendessen, erläuterte den Teilnehmern, dass der kleine Anbau rechts neben dem Gutshaus abgerissen werden solle.

Finanzielle Unterstützung gibt es von einem Stifter-Ehepaar, vom Asse-Fonds, aus der Fernschlotterie und durch Spenden von Wolfenbütteler Bürgern.

Zur Jahresmitte 2023 soll das Hospiz-Zentrum in Wendessen dann fertig sein.